



An den Grossen Rat

15.5581.02

Petitionskommission

Basel, 20. April 2016

Kommissionsbeschluss vom 20. April 2016

Petition P 345 "Kein Schwerverkehr im Wohnquartier St. Johann"

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 6. Januar 2016 die Petition „Kein Schwerverkehr im Wohnquartier St. Johann“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Mit der Inbetriebnahme des Schwerverkehrskonzepts Grossbasel-Nord 2013 sind viele Strassen im St. Johann vom Lastwagenverkehr ganz oder wesentlich entlastet worden. Als Folge davon hat sich die Lebensqualität im Quartier stark erhöht. Mit der Arealentwicklung Volta Nord droht nun eine neue Verkehrsführung, welche in Widerspruch zum bestehenden Schwerverkehrskonzept steht und die erfolgten Aufwertungen bedroht.

Die Verwaltung prüft intensiv, bei der Arealentwicklung Volta Nord entgegen dem bestehenden Schwerverkehrskonzept einen Teil des Lastwagenverkehrs von Süden her zum Voltahaus auf dem Lysbüchelareal zu leiten. Dies würde im Bereich Voltastrasse – St. Johanns-Bahnhof – St. Louis-Strasse pro Jahr 15'000 bis 25'000 zusätzliche Lastwagenfahrten bedeuten! Diese Lastwagenbelastung würde auf vielen Strassen im St. Johann massiven Lastwagen-Mehrverkehr mit sich bringen.

Eine solche Verkehrsführung war während des Dialogverfahrens mit Quartierorganisationen und Gewerbevertretungen nicht Thema! Erst nach Abschluss dieses offiziellen Mitwirkungsverfahrens wurde es unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Verwaltung geplant. Es steht nicht nur in Widerspruch zum bestehenden Schwerverkehrskonzept Basel Nord, sondern kann auch nicht im Sinn einer nachhaltigen Quartierentwicklung sein!

Die unterzeichnenden Personen fordern deshalb vom Kanton Basel-Stadt, dass das bestehende Schwerverkehrskonzept Grossbasel-Nord im St. Johann weiterhin eingehalten wird, dies insbesondere auch bei der Planung der Arealentwicklung Volta Nord.

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Hearing vom 4. Februar 2016

Am Hearing nahmen teil: Drei Vertretende der Petentschaft; der Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) in Begleitung des Kantonsbaumeisters sowie zwei Projektleiter (Arealentwicklung und Nutzungsplanung, Schwerverkehrskonzept) als Vertretende des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD).

2.1.1 Argumente der Vertretenden der Petentschaft

Die Vertretenden der Petentschaft informieren, dass diese Petition im Dialog mit verschiedensten Quartiervertretern lanciert wurde. Die Petition setze sich für die Aufrechterhaltung des bestehenden Lastwagen- und Schwerverkehrskonzepts im Quartier St. Johann und Grossbasel-Nord ein. Der Bau der Nordtangente sollte einer Entlastung vom Schwerverkehr dienen, hierfür sei ergänzend das Schwerverkehrskonzept entwickelt worden. Seither werde der gesamte Schwerverkehr nicht mehr durch das Quartier geführt.

Die städtebauliche Entwicklung des Lysbüchel-Areals (= Arealentwicklung Volta Nord) sei für das St. Johann Quartier erfreulich. In diesem Zusammenhang fand auch ein durch das Stadtteilsekretariat West geleitetes öffentliches Mitwirkungsverfahren zur Entwicklung des Lysbüchel-Areals statt. Die Thematik der Erschliessung bildete in diesem Dialogverfahren einen Schwerpunkt und es wurde festgehalten, dass die Schwerverkehrerschliessung weiterhin von Norden her erfolgen sollte, da dies für das Quartier von Bedeutung ist. Deswegen sollte man keinesfalls zu einem früheren Zustand zurückkehren, da das Quartier in der Vergangenheit massiv unter dem Schwerverkehr litt.

Sorge bereitet den Petitionären die Annahme, dass offenbar im Rahmen der Arealentwicklung trotzdem Überlegungen angestellt werden, von diesem Grundsatz abzuweichen. Eine allfällig erneute Verkehrerschliessung vom Süden her durchs Quartier ist nicht gewünscht.

2.1.2 Argumente der Zuständigen der Verwaltung

Der Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) führt aus, dass das Schwerverkehrskonzept Grossbasel-Nord¹ ein wichtiges Element für das Quartier bilde. Dieses Konzept ermöglichte letztlich die durch die Realisierung der Nordtangente erhoffte Entlastungswirkung. Das Konzept konnte im Jahr 2013, nach langen Verhandlungen mit dem Bund und notwendigen Anpassungen bei der Autobahn, umgesetzt werden. Seither erfolge die Zufahrt über die Nordtangente oder via Anschluss EuroAirport über die Schlachthofstrasse. Die hieraus resultierenden Auswirkungen für das Quartier St. Johann erwiesen sich als unübersehbar positiv, es konnte eine deutliche Verkehrsberuhigung erzielt werden.

Im Rahmen eines längeren Planungsprozesses spielten die zuständigen Stellen für das Lysbüchel-Areal ganz unterschiedliche Entwicklungsszenarien durch. Die Fachverantwortlichen des BVD verwiesen darauf, dass es sich bei diesem Areal um ein Transformationsareal mit sehr komplexen Anforderungen handle, bei dem verschiedenste Anforderungen gegeneinander abgewogen werden müssen. Diese Überlegungen bezogen sich unter anderem auf die Erschliessung des „Votahaus“. Die während diesem Arbeitsprozess erörterte Option einer Erschliessung vom Süden her, wurde jedoch verworfen. Der Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements betont, dass die Arealerschliessung definitiv vom Norden her erfolge. Die Planaufgabe zum Lysbüchel-Areal wird gemäss aktueller Planung noch in diesem Jahr (2016) erfolgen.

¹ Informationen des BVD zum Schwerverkehrskonzept Grossbasel-Nord: <http://www.bs.ch/news/2013-02-25-mm-54681.html>

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission nahm die Ausführungen des Vorstehers des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD), sowie den anwesenden Fachverantwortlichen, zur Kenntnis. Diese legten im Rahmen des Hearings überzeugend dar, dass die Regierung dem Anliegen der Quartierbewohnerinnen und -Bewohner mit der notwendigen Ernsthaftigkeit begegnet. Offensichtlich handelte es sich bei den Überlegungen zu einer Erschliessung von Süden her um eine Option, welche im Rahmen des langfristigen Planungsprozesses zur Entwicklung des Lysbüchel-Areals erörtert wurde.

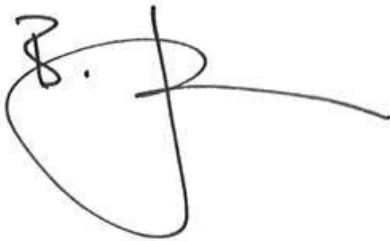
Die Kommission geht gemäss dieser Darstellung davon aus, dass die Option einer südlichen Erschliessung aktuell, wie auch zukünftig, nicht in Frage kommt. Die deutliche Verkehrsberuhigung und deren positiven Auswirkungen für das Quartier St. Johann, welche mit dem Schwerverkehrskonzept Grossbasel-Nord erzielt werden konnten, sollen beibehalten werden. Die Schwerverkehrerschliessung des Lysbüchel-Areals soll somit auch in Zukunft von Norden her erfolge.

Die Petitionskommission erachtet in diesem Sinn das Anliegen der Petitionäre als erfüllt; die Petition kann als erledigt erklärt werden.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'B' followed by a dot and a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Brigitta Gerber
Präsidentin